

BSV Heeren 09/24

-

Jugendkonzept 2011



Unsere Jugend ist die Zukunft!

Inhaltsverzeichnis:	S.1
1. Grundlagen	S.2
a) Ziele der Jugendabteilung	
b) Mannschaften (Bildung, Anzahl, Spielklasse)	
c) Aufgabenverteilung der Verantwortlichen	
2. Trainingskonzept	S.5
a) Ausbildungsbereiche	
(1) Kinderfußball (Minis bis E-Junioren)	
(2) Jugendfußball (D- bis A-Junioren)	
(3) Mädchenfußball	
b) Torwarttraining	
c) Fördertraining	
3. Trainer	S.7
a) Aufgaben und Anforderungen	
b) Aus- und Weiterbildung beim DFB	
c) Aus- und Weiterbildung beim BSV	
4. Eltern – Laster oder Hilfe?	S.8
5. Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen	S.9
a) Kindergarten	
(1) Gemeinsam unterm Regenbogen/Herz-Jesu/Villa Lach und Krach	
(2) Kindergartencup	
b) Grundschulen	
(1) Astrid-Lindgren-Grundschule	
(2) Grundschulcup	
6. Sonstiges	S.10
7. Umsetzung des Jugendkonzepts	S.11

1. Grundlagen

a) Ziele der Jugendabteilung:

- bestmögliche sportliche Ausbildung der Junioren/innen => Leistungsgedanke
- Integration von Junioren/innen in den Verein & in die eigenen Seniorenteams
- Spielmöglichkeit für jeden bieten => Breitensportgedanke
- Spaß und Freude am Fußball und am Vereinsleben => Bindung an den BSV
- Gewinnung von Junioren als Jugendtrainer/Schiedsrichter => Bindung an den BSV
- Ausbildung im sozialen Bereich

b) Mannschaften:

Kinderfußball (Minikicker bis E-Junioren):

- **Minis:**

Es soll mindestens eine Mannschaft, besser aber 2 Mannschaften im Bereich der Minikicker geben. Die Trennung erfolgt hier nur Jahrgangsspezifisch.

Die 1.Mannschaft (Endjahrgang) soll am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen.

Die 2.Mannschaft (Jungjahrgang) soll zunächst nur Freundschaftsspiele und Turniere bestreiten und kann eventuell ab der Rückrunde am Spielbetrieb teilnehmen.

Für die aller kleinsten soll es die „Super-Minis“ (noch jüngere Jahrgänge) geben, die sich einmal die Woche zum Spielen treffen.

- **F- und E-Junioren:**

Es sollen mindestens 2 Teams je Altersklasse gemeldet werden, besser wären aber 3.

Die Mannschaftseinteilung erfolgt bei 2 Mannschaften jahrgangsspezifisch,

bei 3 Mannschaften wie folgt:

1.Mannschaft: leistungsstärkste Spieler Endjahrgang

2.Mannschaft: leistungsstärkste Spieler Jungjahrgang

3.Mannschaft: alle übrigen Spieler & Anfänger

Bei entsprechender Leistung & nur nach oben sind Ausnahmen möglich.

Bis auf die 3., sollen sich alle Mannschaften für die Bestengruppe qualifizieren.

Jugendfußball (D- bis A-Junioren):

Es soll mindestens eine Mannschaft je Altersklasse gemeldet werden. Bei 2 Teams erfolgt die Mannschaftseinteilung nach Leistungskriterien. Alle 1. Mannschaften sollen mindestens in der Kreisliga A spielen. Die A-Jugend ist die ranghöchste Mannschaft, B die zweithöchste usw.

Mädchenfußball:

Langfristig sollen folgende Mannschaften gemeldet werden:

- B-Juniorinnen: 11er Bezirksliga
- C-Juniorinnen: 9er Kreisliga
- D-Juniorinnen: 7er Kreisliga
- E-Juniorinnen: 7er Kreisliga

1.Ziel: Besetzung der Altersklassen der B-, C-, D- und E-Juniorinnen

2.Ziel: Aufstieg und Etablierung der B-Juniorinnen in die Bezirksliga

Die Bildung der Mannschaften erfolgt Jahrgangsspezifisch.

Bei sehr talentierten Spielerinnen kann und soll es Ausnahmen geben

(Absprache zwischen Mädchen-Koordinator, Trainer, Spielerin und Eltern).

c) Aufgabenverteilung der Verantwortlichen:

- **Koordinator Minis bis E-Junioren:** Trainerkoordination und –Rekrutierung
(Sanja Lehmann) Beobachtung bei Spiel und Training
Ansprechpartner für Spieler, Eltern & Trainer
verantwortlich für Kadereinteilung (mit Trainern)
- **Koordinator D- bis A-Junioren:** siehe oben
(Christoph Golombek)
- **Koordinator Mädchen:** siehe oben
(Angela Helm)
- **Chef Spielbetrieb** Festlegung der Anstoßzeiten
(Darius Palschinski) Einladungen der Gastmannschaften
Einladungen der Schiedsrichter
Spielverlegungen, -ausfälle
- **Chef Turniere** Organisation der Hallenturniere
(Carsten Janzen) Organisation des Einhorn-Cups / evt. weiterer Turniere
Teilnahme an Fremd-Turnieren
- **Chef Öffentlichkeitsarbeit** Schreiben von Presseartikeln
(Christoph Golombek) Veröffentlichungen im Internet
- **Chef Kindergarten-Schule** Organisation Kindergarten- & Grundschulcup
(Sanja Lehmann) Kontaktperson für Kindergarten und Schule
Planung weiterer Aktivitäten
- **Chef zusätzliche Events:** Organisation einer Fußballschule
(Sanja Lehmann) Organisation Fußballabzeichen, Westfalenpferd
Projekt Straßenfußball
Organisation von Ausflügen
(Ulrich Ecke) Internationale Abschlussfahrt

2. Trainingskonzept

a) Ausbildungsbereiche

Es werden drei Ausbildungsbereiche unterschieden,
für welche es bei uns im Verein auch jeweils einen zuständigen Koordinator gibt.

(1) Kinderfußball = Kleinfeldbereich (Minis bis E-Junioren)

Alter	U7 und jünger	U8 / U9	U10 / U11
Altersklasse	Minis	F-Junioren	E-Junioren
Schulungs- Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> -vielseitige Bewegungen schulen -Freude am freien spielen kennen lernen -Spaß am Fußballspielen vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinative Fähigkeiten entwickeln - Technische Grundlagen in der Grobform erlernen (Dribbeln, Passen, Schießen) - Spaß und Freude am Fußballspielen erleben 	
Trainingsstufe	Grundlagenausbildung	Grundlagentraining	

(2) Jugendfußball = Großfeldbereich (D- bis A-Junioren)

Alter	U12 / U13	U14 / U15	U16 / U17	U18 / U19
Altersklasse	D-Junioren	C-Junioren	B-Junioren	A-Junioren
Schulungs- Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Technisch-taktische Elemente (Individual-, Gruppentaktik) trainieren -Fußball spielen verbessern -Beginn der Leistungsorientierung 		<ul style="list-style-type: none"> - Spezifisches technisch-taktisches Handeln schulen - Fußballspielen trainieren 	
Trainingsstufe	Aufbautraining		Leistungstraining	

(3) Mädchenfußball

Alter	U9 / U10 / U11	U12 / U13	U14 / U15	U16 / U17
Altersklasse	F-/E-Juniorinnen	D-Juniorinnen	C-Juniorinnen	B-Juniorinnen
Schulungs- Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> -Koordinative Fähigkeiten entwickeln -Technische Grundlagen erlernen (Dribbeln, Passen, Schießen) -Spaß am Fußball spielen erleben und Fußball spielen verbessern 		<ul style="list-style-type: none"> - Spezifisches technisch-taktisches Handeln (Individual-, Gruppentaktik) schulen - Fußballspielen trainieren 	

b) Torwarttraining:

Da die meisten Trainer im normalen Trainingsbetrieb nicht die Möglichkeit haben ein spezielles Torwarttraining anzubieten, da zu viele Spieler beschäftigt werden müssen und die Trainer meist auch kein Fachwissen im Torhüterbereich haben, sollte ein mannschaftsübergreifendes Torwarttraining angeboten werden.

Dieses Training könnte für die D- bis A-Junioren/innen immer montags angeboten werden, da aufgrund des Stützpunkts kein Mannschaftstraining stattfindet. Ein Trainer hierfür wird derzeit noch gesucht.

c) Fördertraining:

Aufgrund von Platz- und Zeitmangel können wir kein extra Fördertraining anbieten, es besteht jedoch für alle Akteure die Möglichkeit zu einem Zusatztraining innerhalb des normalen Trainingsbetriebs und für sehr talentierte Spieler/innen die Teilnahme am Kreisauswahltraining.

A-Junioren (Endjahrgang)	Zusatz-Training bei Senioren
B-Juniorinnen (Endjahrgang)	Zusatz-Training bei Damenmannschaft
Alle anderen Spieler/innen:	Zusatz-Training in der nächst höheren Mannschaft
C- bis E1-Junioren:	Empfehlung an den Stützpunkt / U11-Kreisauswahl
B- bis D-Juniorinnen:	Empfehlung an Kreisauswahl / Talentförderzentrum

3. Trainer

a) Aufgaben und Anforderungen:

- verantwortlich für den Trainings- und Spielbetrieb seiner Mannschaft
- Teilnahme an monatlicher Jugendsitzung
- Information an Spieler/Eltern über alles Wichtige (u.a. Telefonliste, Terminliste)
- Optimale Besetzung besteht aus Trainer, Co-Trainer und einem (Elternteil als) Betreuer: so können sich Trainer auf Training & Wettkampf konzentrieren und Betreuer übernimmt wichtige organisatorische Aufgaben (z.B. Mannschaftskasse)
- Trainerstab ist für zusätzliche Events einer einzelnen Mannschaft verantwortlich und sollte zumindest eine Weihnachts- und Abschlussfeier organisieren. Weitere Aktivitäten, wie z.B. eine Abschlussfahrt, sind gerne gesehen.
- Jeder Trainer oder zumindest ein Trainer je Mannschaft sollte Interesse an Aus- und Weiterbildung haben und diese durchführen.

b) Aus- und Weiterbildung beim DFB:

Der BSV Heeren sieht in der Ausbildung der eigenen Trainer einen wichtigen Faktor für konstante und effektive Jugendarbeit, so dass er Fortbildungsmaßnahmen in jeglicher Hinsicht unterstützt.

	Kurzschulung	Breitenfußball C-Lizenz	Weitere Lizenzen
Kinderfußball	Sollte	Möglich	Möglich
Jugendfußball	Sollte	Sollte	Möglich
Mädchenfußball	Sollte	Möglich / Sollte (bei B)	Möglich

c) Aus- und Weiterbildung beim BSV Heeren:

Es ist geplant die Jugendsitzungen umzustrukturieren und verschiedene inhaltliche Themen, die alle Trainer oder zumindest bestimmte Altersbereiche beschäftigen, zu besprechen. Durch den Austausch untereinander sollen sich die Trainer intern weiter bilden und gemeinsam neue Wege gehen.

Des Weiteren soll es Trainerpatenschaften geben, bei denen jungen oder neuen Trainern ein erfahrener bzw. lizenziertes Trainer an die Seite gestellt wird um diesen zu unterstützen.

4. Eltern – Laster oder Hilfe?

Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen.

Eltern als Betreuer ?

Eltern sind als Betreuer und/oder Co-Trainer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechslungsreicher und differenzierter gestaltet und Verantwortungen geteilt werden. Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.

Übermotivierte Eltern:

Wer hat das noch nicht erlebt: brüllende, keifende, hysterische und äußerst unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und der Wille nur das *Beste* für den eigenen Nachwuchs vor Augen zu haben sind dafür verantwortlich, wenn sich die Eltern des Gegners empören, der Schiedsrichter kritisiert und oft auch beschimpft wird und das taktische Konzept eines Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs ad absurdum geführt wird.

Wie soll sich in so einem Fall der Trainer verhalten?

Zuerst sollte er mit der Mannschaft sprechen. Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe vom Trainer und nicht von seinem Vater am Spielfeldrand.

Dann sollte der Trainer auch nicht das Gespräch mit den betroffenen Eltern scheuen. Bei einem solchen Gespräch beruhigen sich selbst die hartnäckigsten Gemüter und können später ganz normal einem Spiel zuschauen – auch wenn es verdammt schwer fällt.

Liebe Eltern:

Ohne euch geht gar nichts! Wir brauchen euch und eure Unterstützung bei Auswärtsfahrten, zum Anfeuern, zur Hilfe beim Spiel- und Trainingsbetrieb, zur Organisation, beim Verkauf bei unseren Turnieren und vielem weiterem.

Helft uns bitte mit **unseren** Kindern- und Jugendlichen das Bestmögliche bieten zu können.

5. Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen

Der Kontakt zu den Kindergärten und Schulen in der näheren Umgebung sollte aufgebaut und zunehmend verbessert werden. Besonderes Augenmerk sollten dabei die Kindergärten und die Astrid-Lindgren-Grundschule in Heeren-Werve erhalten.

Zunächst sollte der Kontakt mit den Kindergärten und Schulen aufgenommen werden und eine gemeinsame Kooperation besprochen werden. Hierbei sollte insbesondere auf die Ideen und Vorstellungen der Kindergärten und Schulen eingegangen werden.

a) Kindergarten

(1) **Gemeinsam unterm Regenbogen / Herz-Jesu / Villa Lach und Krach:**

Wir wollen...

- ... Schnupperstunden anbieten,
- ... uns aktiv am „Kindergartenleben“ beteiligen,
- ... diese Kindergärten im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen,
- ... durch einen Aushang mit Trainingszeiten und Ansprechpartner über unseren Verein informieren.

=> Der BSV soll für die Kindergartenkinder (Fußball-)Verein Nummer 1 werden!

(2) **Kindergartencup:**

Je nachdem, wie die Zusammenarbeit klappt, soll ein Kindergartencup mit sämtlichen Kindergärten aus der Umgebung gemacht werden. Hierfür sollten aber erst einmal erste Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt werden.

b) Grundschulen

(1) **Astrid-Lindgren-Schule:**

Wir wollen...

- ... Schnupperstunden anbieten (evt. im Sportunterricht),
- ... Fußball-AGs fördern,
- ... die Schulmannschaften unterstützen und Hilfestellung anbieten,
- ... die Schule im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen,
- ... durch einen Aushang mit Trainingszeiten und Ansprechpartner oder Sonstigem über unseren Verein informieren.

=> Der BSV soll für die Grundschüler (Fußball-)Verein Nummer 1 werden!

(2) **Grundschulcup:**

Hier gilt gleiches wie im Kindergartenbereich, so ist es möglich ein Schulturnier für sämtliche Schüler/innen oder die Schulstadtmeisterschaften auszurichten.

6. Sonstiges

Projekt Straßenfußball

Da der BSV Heeren über den DFB ein „Minispielfeld“ erhalten hat, sieht der Verein sich in der Pflicht den Straßenfußball zu fördern. In dieser Hinsicht, soll es eine offene Spielmöglichkeit auf dem neuen Bolzplatz geben.

Des Weiteren ist es möglich sowohl vereinsinterne als auch öffentliche Straßenfußballturniere zu organisieren (Merkmale: Spieler sind Schiedsrichter und bestimmen Regeln, es gibt keine Trainer, Mannschaften coachen sich selbst). Um hier weiter in die Planung zu gehen, soll zunächst einmal das Interesse überprüft werden (vielleicht erst einmal vereinsintern ausprobieren).

Vielleicht ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Kamen möglich.

Teilnahme an Wettbewerben / Kampagnen: Gold-Cup-Sieger

Der BSV Heeren nimmt am Vereinswettbewerb des DFBs teil, wo er bereits zweimal mit dem Gold-Cup ausgezeichnet wurde und jeweils 10 Bälle als Preis erhalten hat. Vielleicht wird der BSV Heeren noch an weiteren Wettbewerben oder Kampagnen teil nehmen.

Planung und Durchführung weiterer Events

Neben den Hallenturnieren und dem Einhorn-Cup wollen wir unseren Verein durch weitere Events attraktiver machen und zu einem noch besseren Vereinsleben beitragen. Da viele Dinge möglich sind, werden wir an dieser Stelle nicht alles nennen, gesagt sein soll jedoch, dass wir bestrebt sind unseren Kindern und Jugendlichen durch Ausflüge, Fahrten, die Abnahme von Fußballabzeichen uvm. eine schöne Freizeit zu ermöglichen.

7. Umsetzung des Jugendkonzeptes

Das Jugendkonzept in dieser Art hat es bisher noch nicht beim BSV Heeren gegeben und ist aus den Ideen verschiedener Personen aus dem (Jugend-)Vorstand entstanden. Vieles konnte darin behandelt werden, dennoch wird es auch noch viele Punkte geben, die einer späteren Einarbeitung bedürfen.

So ist unser Jugendkonzept zunächst lediglich geschriebenes Papier. Seine Umsetzung erfordert Menschen, die sich mit dem Inhalt identifizieren aber auch kritisch auseinandersetzen. Sollten Ideen des Konzepts nicht schlüssig sein, gilt es diese zu diskutieren und richtig zu stellen.

Danach steht aber die konsequente Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit. Nur ein Jugendkonzept, das auch gelebt wird hat einen Wert. Dabei steht Geduld an vorderster Stelle. Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit teilweise erst viele Jahre später zu ernten sind, wird wenig Mühe mit systematischer Jugendarbeit haben.

Ein Jugendkonzept ist etwas dynamisches, dass sich stetig verändern und weiter entwickeln muss, damit es an Effektivität und Sinn behält.

Es sollte also spätestens alle zwei Jahre überprüft und bearbeitet werden.

Des Weiteren sollen Veröffentlichungen der einzelnen Ausbildungsbereiche (Kinder, Jugend und Mädchen) folgen, in denen Inhalte der Trainersitzungen und deren Absprachen & Beschlüsse stehen.